

LEBENDIGE PFARRE

Pfarrblatt
Strasshof an der Nordbahn



Inhalte:

Freiwillig helfen
Ehrenamt
Bauvorhaben
Turmkreuzweihe
Pfarrfest im Sommer

Aus der Heiligen Schrift

Was hast du, das du nicht empfangen hättest?
Wenn du es aber empfangen hast,
warum rühmst du dich,
als hättest du es nicht empfangen?

1 Korinther 4, 7



Um der Welt Willen, wozu lebe ich?

Ich nehme an, dass jeder Mensch versucht sein Leben so zu gestalten, dass er damit zufrieden sein kann. Jeder möchte einen Beruf erlernen, der ihm Freude bereitet, dafür ein beträchtliches Einkommen erhalten, heiraten und eine Familie gründen. Alle wollen aber auch das Leben genießen!

Aber ich erlaube mir die Frage zu stellen: „Um der Welt willen wozu lebe ich?“ Die Antwort kommt aus dem Bereich des Ehrenamtes. Es geht um die vielen Menschen, die am Anderen Dienst tun, die für Andere da sind, ohne eine Bezahlung zu erwarten. Alle Ehrenamtlichen leisten ihre Tätigkeiten freiwillig und kostenlos in ihrer Freizeit! Unsere Welt wäre noch kälter, wenn es sie nicht gäbe!

Auch wenn eine Gesellschaft sehr gut organisiert und auch vom Gesetz her mit einem guten sozialen System ausgerüstet ist, kann sie trotzdem auf die Ehrenamtlichen nicht verzichten, denn es wird immer Notbedürftige geben, die durch diese sozialen Netze fallen und auf der Strecke bleiben. An vielen Ecken und Enden sind daher helfende Hände notwendig.

Jedes Jahr feiern wir in unserer Pfarre Strasshof das „Mitarbeiterfest“ - immer am ersten Samstag nach Ostern, heuer war dies der 7. April. Das ist eine Möglichkeit auf lokaler Ebene speziell den vielen Menschen zu danken, die ohne Bezahlung unsere Pfarre erhalten und tragen.

Muss ich extra erwähnen, dass das Ehrenamt dem Geist des Evangeliums entspricht?

Jeder von all unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern setzt sich im Rahmen seiner Kräfte in der Pfarre ein, um das Christsein nicht nur in Worten und Gebeten zu leben, sondern auch in tatkräftigem Handeln.



Ich wünsche mir, dass Ehrenamtliche überall in unserer Gesellschaft Anerkennung und Dankbarkeit erfahren.

Auch in den Ferien!

Der Herr segne euch!

Pfarrer Alexandre Mbaya-Muteleshi

Freiwillig von A-Z

Rund **250** freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich in unserer Pfarre in den unterschiedlichsten Bereichen:

- Aufbau für Feste
- Ausflüge
- Bauausschuss
- Blumenpflege
- Blumenschmuck
- Buchhaltung
- Caritas aktiv
- Chöre
- Dachboden-Fundgrube
- Eltern-Kind-Kaffee
- Erstkommunionvorbereitung
- Facebook
- Fahnenträger
- Familienmess-Team
- Festgestaltung
- Firmbegleitung
- Flohmarkt
- Handarbeitsrunde
- Himmelträger
- Homepage
- Instandhaltung
- KantorIn / VorsängerIn
- Kirchenputz
- Kirchenwäsche
- KommunikationspenderIn
- KreuzträgerIn
- LektorIn
- MesnerIn
- Ministrantenbetreuung
- MinistrantIn
- Mittwochrunde
- MusikerIn
- Newsletter
- OrganistIn
- Pensionistenrunde
- PfarrblattausträgerIn
- Pfarrblattredaktion
- Pfarrcaritas
- Pfarrgemeinderat
- Pfarrkaffee
- Pfarrleitungsteam
- RechnungsprüferIn
- Vermögensverwaltungsrat
- Wallfahrten
- WortgottesdienstleiterIn
- Zusammenräumen

- keine Garantie auf Vollständigkeit

Ehrenamt

Welche Assoziationen haben Sie zum Wort „Ehre“?

Mir ist eingefallen: Ehrenmann (gibt es keine Ehrenfrau??), Ehrentitel, Ruhm und Ehre, zur Ehre gereichen, Ehrenwort, Ehrgefühl, in Ehren halten, Ehrentitel, Ehrenschatz, (ver)ehren, ehrfürchtig, ehrenrührig, ehrwürdig...

Ehre ist laut Wörterbuch

- 1) das äußere Ansehen und die Wertschätzung durch andere
- 2) das Bewusstsein des eigenen Wertes

Wie ist das nun mit dem „Ehrenamt“? Umgangssprachlich wird es oft als Synonym für „unentgeltlich“ oder auch „nicht professionell“ verwendet. Da klingt für mich ein bisschen Abwertung mit. Andererseits drückt der Ausruf: „Was, das machst du alles ehrenamtlich?“ ein hohes Maß an Anerkennung und Wertschätzung gegenüber Zeit- und Energieeinsatz bei einer Tätigkeit aus.

Vor 30 Jahren bin ich in die Pfarre Strasshof hineingewachsen - ich wurde als neu in der Gemeinde wahrgenommen und mir wurden Aufgaben zugetraut und anvertraut: ANIMA-Seminar, Mutter-Kind-Treff, Täuflingstreffen, Taizégebet, Trauerrunde, Lektorin, Kantorin, Pfarrgemeinderätin. Bei allem war und ist immer tiefe Freude dabei: mit Menschen zusammen zu sein, einander zu begleiten und Stütze zu sein, gemeinsam etwas zu bewegen.

Warum ich das tue? Ein Gebet aus dem 14. Jh drückt es ganz klar aus:

**„Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.“**

Gabriele Pohanka
Stv.Vorsitzende PGR



Sie wollen sich ehrenamtlich engagieren?

Sie wissen aber nicht genau, was Sie tun könnten? Welche Hilfsorganisation nimmt denn überhaupt Freiwillige? Welcher Bereich ist gerade für Sie interessant? Wo sind genau Ihre Fähigkeiten gefragt? Sie finden auf den Seiten der bekannteren Hilfsorganisation nichts Passendes?

Dann schauen Sie sich doch diese Websites an:

<https://www.wien.gv.at/gesellschaft/ehrenamt>

<https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/21102232/mitarbeit/ehrenamt>

<https://ehrenamtsboerse.at>: Hier finden Sie sogar aktuelle Anfragen von Organisationen, die HelferInnen suchen.

In unserer Pfarre sind übrigens alle Talente willkommen.

Viel Erfolg bei der Suche wünscht

Ursula Kiffmann

*Zweifle nie daran,
dass eine kleine
Gruppe engagierter
Menschen
die Welt verändern
kann.*

*Tatsächlich sind das
die einzigen,
die das je getan
haben.*

Margaret Mead



Pfarrfest im Sommer Sonntag, 27. August von 10 – 18 Uhr

10 Uhr Hl. Messe,
danach Fest vor der
Pfarrkirche

Mittagessen
Kinderprogramm
„Kroatische
Kindervolkstanzgruppe
Busovaca“
Musik
Volkstanz der
Pfadfindergilde Strasshof
Kaffee und Kuchen
Märchenursula erzählt
Stand der
Handarbeitsrunde



Wir freuen uns, dass die kroatische Pfarrgemeinde als Gruppe heuer am Pfarrfest teilnimmt.

Seit März 2018 gibt es jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 15.30 Uhr in der Antoniuskirche einen Gottesdienst in kroatischer Sprache.

Gabi Pohanka



Bauvorhaben 2018

Nachdem 2016 das Dach der Antoniuskirche erneuert worden ist, haben wir 2017 die Fassade renoviert.

Das Turmkreuz ist jetzt seit dem 5. Mai 2018 wieder an seinem Platz. Das Kreuz wurde in einem feierlichen Akt geweiht und zusätzlich zu der alten, vorgefundenen mit einer zweiten Zeitkapsel versehen. Dazu schauen Sie sich bitte die Fotoreportage von Roswitha Troppmann auf der Seite daneben an.

Unsere Nachfahren sollen sich ein Bild über den Status der Pfarre Strasshof im Jahr 2018 machen können. In die zweite, die neue Zeitkapsel kamen u. a. Schilling- und Euromünzen, ein USB-Stick mit Bildern aus dem Pfarrleben und eine Zusammenstellung, was sich alles für Strasshof in den letzten Jahren verändert hat. Wir wären schon sehr neugierig, wie lange es diesmal dauern wird, bis unsere Zeitkapseln wieder herausgenommen werden..

Neben den vielen laufenden Reparaturen haben wir heuer vor, den Innenraum der Kirche zu sanieren und den Vorplatz der Kirche neu zu gestalten.

Ein Podest soll den Kirchenbesuchern nach der Messe die Möglichkeit geben, miteinander zu plaudern und soll auch bei unseren pfarrlichen Veranstaltungen als Bühne dienen können. Der Zaun wird erneuert und versetzt, die Bänke anders aufgestellt, die Fahnenmaste anders positioniert und neue, gut beleuchtete Schaukästen aufgestellt.

Ziel ist, dass sich unsere Kirchenbesucher in und vor der Kirche wohlfühlen!

Für Fragen zu den Bauvorhaben stehe ich gerne zur Verfügung.

Wolfgang Höfer



Fotos: Roswitha Troppmann





Pfarrsekretärin



Mein Name ist Renate Mitzner und ich bin seit 3. April 2018 „die Neue“ in der Pfarrkanzlei und Ansprechpartnerin für alle organisatorischen Belange in der Pfarre.

Nach einer Kinderpause mit meinen drei Kindern bin ich nun wieder ins Berufsleben eingestiegen und freue mich schon sehr auf meine neuen Aufgaben und den Ausgleich zum Familienalltag.

Ich freue mich auf viele nette Kontakte und eine gute Zusammenarbeit.

Renate Mitzner

**Ab 4. September
neue
Öffnungszeiten der
Pfarrkanzlei
Dienstag
17 – 20 Uhr
Mittwoch
9 – 12 Uhr**

Unsere Nachbar- Pfarren

Auersthal:	02288 2216
Bockfließ:	02288 6862
Deutsch Wagram:	02247 2257
Gänsersdorf:	02282 2536
Markgrafneusiedl:	02216 2239
Schönkirchen:	02282 2278



Der Dreck muss weg

In den Tagen, in denen dieser Artikel entstanden ist, waren am Straßenrand viele Menschen mit Warnwesten zu sehen, die sich an Müllsammelaktionen beteiligt haben.

Jedes Jahr werden durch Gemeinden und Vereine Freiwillige mobilisiert, die sich mit Säcken, Arbeitshandschuhen und Greifern „bewaffnet“ auf-machen, um den Müll, der sich im Laufe eines Jahres am Straßen- und Wegesrand ansammelt, aufzuklauben und seiner Entsorgung zuzuführen. Ich habe auch eine Mitarbeiterin unserer Pfarre entdeckt, die so wie unsere „Rettungskinder“ fleißig mitgemacht hat.

Diese Aktion ist sehr lobenswert, dennoch finde ich es schade, dass sie überhaupt notwendig ist. Wenn man sich den Berg an vollen Säcken ansieht, der da jedes Jahr zusammenkommt, fragt man sich, ob die Leute keine Mistkübel zu Hause haben.

Wie kommt man auf die Idee, volle Mistsäcke, komplette alte Möbel, Essensverpackungen (vor allem Pizzaschachteln und Verpackungen eines Fast Food-Restaurants), Metallteile und sonstigen Schrott einfach in der Natur zu entsorgen? Ist das einfach Faulheit? Oder Ignoranz?

Wir leben doch zum Glück in einem Land, in dem die Infrastruktur gut funktioniert und sich keine Müllberge in den Straßen stapeln. Bei uns in Strasshof gibt es eine regelmäßige Müllabfuhr und das Altstoffsammelzentrum. Sollte sich der Restmüll einmal wirklich nicht ausgehen, kann beim Umweltverband ein Restmüllsack bestellt werden, der dann am regulären Abholtag mitgenommen wird.

Es wäre schön, wenn alle unsere Mitbürger, die die Natur zumüllen, beim Anblick der freiwilligen Müllsammler erkennen würden, dass wir **alle** die Verantwortung dafür tragen, dass unsere Umwelt und unsere Erholungsgebiete zur Erholung einladen. Diese dürfen nicht durch Mist, Glasscherben und scharfkantige Dosenreste beeinträchtigt werden, die nicht nur unschön anzusehen sind, sondern vor allem für Kinder und Tiere ein großes Verletzungsrisiko darstellen.

Nicht vergessen - Müll richtig entsorgen hört nicht an unserer Haustüre auf, sondern der Gedanke daran sollte uns auch im kommenden Urlaub begleiten.

Claudia Bauer



UMWELTCLUB Die Rettungskinder

Wieviel Umwelt steckt in einem Elektrogerät?

Beim fünften Treffen des Umweltclubs ‚die Rettungskinder‘, besuchte uns Dr. Martina Kapfinger vom G.V.U. Gänserndorf. Sie zeigte uns Harry, ein altes Handy, zerlegte ihn und erklärte uns dabei, woraus die einzelnen Bestandteile hergestellt wurden. Außer Coltan, Kupfer, Gold und anderen Edelmetallen gab es sehr viel von einer Metallsorte, die überall wegen ihres leichten Gewichtes und ihrer Härte für Handys verwendet wird, nämlich Aluminium. Martina brachte uns dann auf die Spuren der Gewinnung und Herstellung von Aluminium. Die Reise begann mit der Abrodung und Verbrennung des Urwalds in Brasilien, die zu einem Heimatverlust für Mensch und Tier sowie einer Reduzierung der Fläche der „Lunge“ unserer Erde führt.

Wir haben die Vergiftung der Landschaft und Gewässer als Folge der Bauxitminen und die hohen Energiekosten bei der weiteren Verarbeitung gesehen. Der Schifftransport nach Norwegen, Südkorea, China und Hamburg hat eineinhalb Mal die Erde umrundet und dabei das Klima mit Diesel belastet. Wir waren schockiert. Aber was könnten wir dagegen tun? Auf das beliebte Handy will keiner verzichten. Zum Glück kann man Aluminium sehr effizient recyceln. Die Belastung für die Umwelt dabei beträgt lediglich 5% von jener bei der Primärherstellung. Also, die Ö3 Wundertüte kann wirklich Wunder wirken!

Als Beispiel wie viele wertvolle Stoffe in alten Elektrogeräten zu finden sind, durften wir als nächstes selber anpacken. Unter genauen Anweisungen haben die Rettungskinder ihre Geräte aufgeschraubt und sorgfältig zerlegt. Manche Teile können wiederverwertet werden, die anderen, schädlichen Teile werden fachgerecht entsorgt.

Die vollen Tonnen von Metall, Kunststoff, Kabeln, LCD's, Akkus und Dioden waren ein Beweis dafür, dass das Recycling sich lohnt. Außerdem hat es allen viel Spaß gemacht, das Innenleben von alten DVD Spielern & Co. hautnah zu entdecken.

Vielen Dank an Martina und den Gänserndorfer Abfallverband für den lehrreichen Besuch.



Fotos: Caroline Fiedler

Rettungskinder im Einsatz

Am 5. Mai 2018 waren die Rettungskinder wieder eifrig unterwegs, um Mutter Erde zu retten, na ja, zumindest den Teil namens Strasshof.

Inspiriert von Felix Finkbeiner und seiner ‚Plant for the Planet‘ Aktion beschloss der Klub einen Baum im Pfarrgarten zu pflanzen. Mit der fachkräftigen Unterstützung von Stephan Frohner und Kollegen bekam eine schöne Linde bei uns ein neues Zuhause. Wir freuen uns darauf, dass sie nicht nur Schatten spenden, sondern auch jährlich 10kg CO2 neutralisieren wird.

Gleich darauf gab es eine schnelle Müllsammelaktion rund um die Kirche.



Juni

Sa.2.	11:00	Taufe von Leonore Czermak	Pfarrkirche
	16:30	Ministrantenstunde	Pfarrsaal
Do.7.	19:00	Pfarrgemeinderatsitzung	Pfarrsaal
So.10.	10:00	Ökumenische Wortgottesfeier	Pfadfindergelände
	15:30	Hl. Messe in kroatischer Sprache	Pfarrkirche
Di.12.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
Mi.13.	14:00 und 19:00	Und Gott sprach!	Pfarrsaal
Do.14.	19:00	Dialog 16	Pfarrsaal
Sa.16.	15:00	Mini-Nacht	Pfarrsaal
So.17.	8:45 Messe	Silberwald	
	10:00	Festmesse zum Patrozinium mit dem Chor „Vocapella“; anschl. Agape	Pfarrkirche
Do.21.	7:30	Busausflug/Pensionistenrunde Schloss Wilfersdorf- Herrenbaumgarten	
	7:45	Abfahrt St. Antonius, Abfahrt Silberwald	
Sa.23.	10:00	Umweltclub – „Die Rettungskinder“	Pfarrsaal
So.24.	10:00	Familienmesse mit Reisesegen anschl. Pfarrkaffee und Basteln	Kirche Silberwald
	15:30	Hl. Messe in kroatischer Sprache	Pfarrkirche
Di.26.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
	09:30 und 11:00	Schulgottesdienst	Pfarrkirche
Mi.27.	10:30	Schulgottesdienst	Pfarrkirche
	14:00	Mittwochrunde	Pfarrsaal
Do.28.	14:00	Caritas Aktiv	Barbaraheim
	09:30 und 10:30	Schulgottesdienst	Pfarrkirche

Juli

Di.10.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
Do.12.	14:00	Pensionistennachmittag	Pfarrsaal
Sa./So. 14./15.		Fahrzeugsegnung nach allen Messen	
So.15.	11:15	Taufe von Theresa Legler	Silberwald
16.Juli – 24. August keine Frühmessen			
Mi.18.	14:00	Mittwochrunde	Pfarrsaal
Sa.28.		Trauung von Manfred und Robine Munk	

August

Do.9.		Pensionistennachmittag – Wienausflug – Mechitaristenkloster	
		Abfahrtszeiten werden noch bekanntgegeben	
Di.14.	09:30	Eltern-Kind-Kaffee	Pfarrheim Silberwald
Mi.15.		Maria Himmelfahrt	Sonntagsordnung
Mi.22.	14:00	Mittwochrunde	Pfarrsaal
Sa.25.	09:00-12:00	Flohmarktannahme	Pfarrheim Silberwald
So.26.		keine Messe in Silberwald	
	10:00-18:00	Pfarrfest im Sommer rund um die Pfarrkirche	
Do.30.	14:00	Caritas Aktiv	Barbaraheim

Vorschau auf den Herbst

September

So.9.	10:00	Familienmesse	Pfarrkirche
Do.20.	14:00	Pensionistennachmittag	Pfarrkirche
So.23.	10:00	Sonntag der Völker	
		Festmesse zum Patrozinium mit dem Chor „Capbella Canta“	
		anschl. Agape	Kirche Silberwald
Mi.26.	14:00	Mittwochrunde	Pfarrkirche
So.30.	10:00	Erntedankfest	Kirche Silberwald

Oktober

Sa./ So. 6./7. 09:00-16:00 Flohmarkt

Pfarrheim Silberwald



Ohne Kinder wär' die Kirche fad!



Foto: Roswitha Troppmann

Michael (11) und Raphael (10) sind freiwillige Mitarbeiter unserer Pfarre. Die beiden Buben haben einander im Krabbelalter beim Eltern-Kind-Kaffee im Pfarrheim kennen gelernt und sind beste Freunde geworden.

Roswitha: **Ihr seid freiwillige Mitarbeiter unserer Pfarre, was macht ihr alles? Was sind eure Aufgaben?**

Michael: Ich ministriere und trage das Pfarrblatt in meiner Siedlung aus. Ich war auch schon Ratschen und Sternsingen.

Raphael: Ich bin auch Ministrant und war auch schon Ratschen und Sternsingen. In der Kirche lesen wir auch öfter die Kyrierufe und die Fürbitten.

Roswitha: **Warum macht ihr freiwillige Arbeit?**

Raphael: Weils mir Spaß macht, weil ich es gerne mache und weil ich sehr gläubig bin.

Michael: Ja, es macht Spaß und ich mache es auch, weil ich gläubig bin.

Beide: Außerdem treffen wir in der Pfarre oft Freunde und spielen oft auch nach den Messen oder Ministunden miteinander.

Roswitha: **Spielen die Belohnungen eine Rolle?**

Beide: Es müsste nicht sein, dass es Belohnungen gibt, aber wir finden es schon toll!

Roswitha: **Wie seid ihr dazu gekommen in der Pfarre mitzuarbeiten?**

Beide: Caroline hat uns gefragt ob wir ministrieren wollen.

Raphael: Vom Sternsingen und vom Ratschen habe ich in der Schule gehört.

Roswitha: **Könnt ihr die Mitarbeit weiter empfehlen?**

Beide: Ja, ministrieren auf jeden Fall! Ratschen nicht unbedingt wenn man empfindlich ist, da bekommt man Kopfschmerzen.

Raphael: Dafür ist es beim Sternsingen kalt.

Michael: Ja schon, aber es gibt viele nette Leute die uns aufmachen!

Raphael: Ja das stimmt, finde ich auch!

Roswitha: **Was machen Ministranten?**

Raphael: Die Minis machen die Gabenbereitung und die beiden Absammlungen.

Michael: Läuten dürfen wir auch und dem Pfarrer helfen!

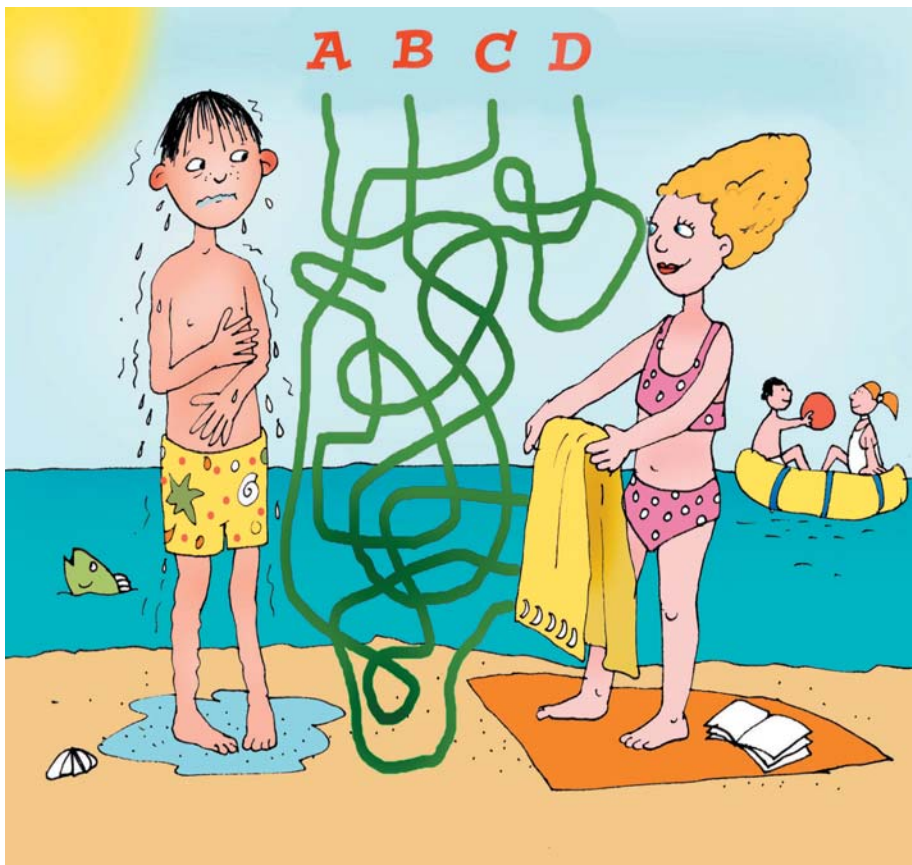
Roswitha: **Wozu braucht die Pfarre freiwillige Mitarbeiter?**

Raphael: Ohne Kinder wären die Messen nicht so lustig, der Pfarrer müsste alles selbst machen.

Michael: Die Leute freuen sich, wenn Minis da sind, da ist es noch schöner! Die Pfarre würde gar nicht funktionieren ohne Freiwillige!

Raphael: Die Musik ist auch ganz wichtig die Gitarrengruppe und die Orgelspieler. Ohne Musik wäre es fad.

Das Interview führte Roswitha Troppmann



Das Handtuchrätsel

Die Sonne brennt und es ist heiß. Das beste Wetter zum Baden. Auch das Seewasser ist lauwarm. Samuel hat lange im See gebadet. Nun steht er frierend am Strand, weil er sein Handtuch vergessen hat. Lotte sieht ihn zittern und reicht ihm ihr Handtuch. Welcher Weg führt Samuel zum Handtuch?

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Fotos: Mitzner



PS: Ab jetzt dürfen alle Erstkommunikationskinder auch in die Mini-Stunde kommen ;-)



Schön war's mit Euch!

Im Mai durften wir 48 Kinder mit ihren Familien und Taufpaten zur Erstkommunion begleiten.

In den Monaten davor haben wir uns mit den Kindern gemeinsam auf das Fest vorbereitet. Wir haben viel gebastelt, gespielt und sehr viele interessante Gespräche mit den Kindern und auch den Eltern geführt.

Die Erstbeichte war für die Kinder sehr aufregend – sie fühlten sich danach wie die Schmetterlinge auf unserem großen Bild in der Antoniuskirche und haben gesehen, was viele sich gar nicht vorstellen können – Beichte kann erleichtern.

Unser Kinderkreuzweg war sehr gut besucht. Alle Kinder und Eltern haben dazu beigetragen, dass es eine andächtige Feier wurde.

Bevor die Kinder das erste Mal vom heiligen Brot kosten durften, haben alle Kinder nach den Osterferien bei der Tauf Erneuerungsmesse noch einmal „Ja“ gesagt: „Ja, wir sind damit einverstanden, dass wir getauft wurden. - Wir wollen mit Jesus zusammenleben und wissen, dass er uns immer begleitet und beschützt.“

Wir freuen uns, wenn wir euch in den Messen, bei den Mini-Stunden oder - wenn ihr ein bisschen größer seid - im Umweltclub wiedersehen.

Beatrix, Gisi, Manu und Renate

Brief an Gottes Bodenpersonal

Liebe Minis !

Zuerst herzlichen Dank, für die vielen schönen Mini-Stunden mit Euch und für den Versuch, dass in jeder Messe Minis sind. Leider ist es dieses Jahr noch nicht ganz lückenlos gelungen.

Deshalb wird es ab September 2018 jeden Samstag eine Mini-Stunde geben – die Ferien sind ausgenommen. Ich hoffe, dass viele neue Minis dazu kommen, um uns zu unterstützen.

Wir singen, basteln, spielen, reden, lachen und bereiten uns auf die Mini-Dienste vor.

Wir Ministranten haben eine verantwortungsvolle Aufgabe. Wir gestalten die Liturgie in unserer Kirche mit und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Gelingen einer schönen Messfeier.

Wir treffen uns ab September jeden Samstag um 16:30 Uhr (Sommerzeit) oder um 15:30 Uhr (Winterzeit).

Komm doch einfach bei einer der nächsten Ministunden vorbei, wann steht bei den Terminen. Wir freuen uns, wenn viele kommen!

Zu folgenden Terminen sind alle Minis herzlich eingeladen

Dekanatstreffen der Ministranten in Deutsch Wagram:

Pfingstdienstag, 22. Mai 10 – 16 Uhr Treffpunkt 9:30 vor der Kirche in Deutsch Wagram.

Mini-Nacht: 16. Juni, 15 Uhr bis 17. Juni, 8:15. Wir übernachten im Zelt im Pfarrgarten – bei Schlechtwetter im Pfarrsaal.

Gisi und Petra



Eltern-Kind-Kaffee

Herzlich willkommen alle Mamas, Papas und Kinder beim Eltern-Kind-Kaffee!

Wir laden alle Mamas und/oder Papas, sowie Großmütter und -väter mit Babys und Kleinkindern von 0 bis 3 Jahren herzlich zu einem gemütlichen Vormittag ein.

In einem entspannten Rahmen gibt es die Möglichkeit anderen zu begegnen, die sich gerade in derselben Lebensphase befinden, und Erfahrungen, Tipps und Tricks auszutauschen.

Schon die Kleinsten können mit dabei sein und beobachten und staunen, die Älteren neue Spielkameraden kennenlernen und gemeinsam können wir mit den Kindern spielen und lachen.

Die wichtigsten Daten auf einen Blick:

Wo: Im Pfarrheim Silberwald Hauptstraße 400, Strasshof.

Wann: Die nächsten Eltern-Kind-Kaffee-Termine sind am **12. und 26. Juni.**

Ab Juli findet das Eltern-Kind-Kaffee nur mehr einmal im Monat, jeweils am 2. Dienstag vormittag von 9.30 bis 11.15 Uhr, statt.

Die Termine ab Juli sind: 10. 07., 14. 08., 11. 09., 09. 10., 13. 11. und 11. 12.

Taufen

Jannik Blatzheim
Benedikt Stephan Frohner
Julian Gabriel Höfer
Emilio Sonja Pelz

Willkommen in
unserer Gemeinschaft!



TAUFTERMINE

Juni und Juli

2. Juni : Taufgespräch am 19.5.
9. Juni : Taufgespräch am 24.5.
23. Juni : Taufgespräch am 24.5.
30. Juni : Taufgespräch am 14.6.
7. Juli : Taufgespräch am 20.6.
14. Juli : Taufgespräch am 20.6.

Es besteht immer die Möglichkeit, die Taufe in einer Sonntagsmesse zu feiern.



Für etwaige Fragen wenden Sie sich bitte an mich, Tel. 0660/790 3303 oder E-Mail sandra-wilhelmer@gmx.at

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Sandra Wilhelmer



Foto Troppmann

Gott steht hinter mir, Gott ist da, was immer kommt, wird gut!

Eva Maria Nigisch – Sr. Benedicta OblOSB, unsere Pastoralassistentin, ist Mutter von drei Kindern und Oblatin der Abtei Niederaltaich.

Eva verabschiedet sich, nach rund vier intensiven Jahren in Strasshof, in den (Un-) Ruhestand. In einem Interview auf Evas sonniger Terrasse, dazu gab's Kaffee mit Weiße-Schokolade-Likör, erzählte sie mir von ihrer Tätigkeit und ihren weiteren Plänen:

R: Wie bist du zu uns nach Strasshof gekommen?

E: Bevor ich nach Strasshof gekommen bin, war ich in der Pfarre Deutsch- Wagram tätig. Caroline hat damals mitbekommen, dass ich auf der Suche nach einer neuen Herausforderung bin und mich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte nach Strasshof zu kommen. Ich habe in einigen Pfarren gearbeitet, in meinem Beruf ist es sinnvoll öfter zu wechseln, damit man Neues in die Wege leiten kann und die Abläufe nicht zu eingefahren werden. Es geht darum zu unterstützen, anzuregen und auch wieder loszulassen.

R: Warum bist du Pastoralassistentin geworden?

E: Ich komme ursprünglich aus einem technischen Beruf, hatte aber das Bedürfnis etwas Sinnvolles mit Menschen zu machen. Nach einem begonnen Psychologiestudium studierte ich dann Theologie. Kirche und Glaube hat mit dem Leben zu tun, nicht nebensächlich, sondern betreffen den ganzen Menschen. Da geht es um Fragen wie: „Warum lebe ich?“ „Was gibt mir Kraft?“ Hier will ich mich einbringen.

Ich beschäftige mich auch mit Schwerpunkten wie „Theologie der Spiritualität“ und Liturgie. Liturgie die mit dem Leben zu tun hat, ist mir wichtig! Sie ist Ausdruck des tiefen Vertrauens, dass das, was Gott macht, gut ist. Aber es geht nicht darum den Verstand auszuschalten – ganz im Gegenteil!

R: War bzw. ist die Tätigkeit so wie du sie dir vorgestellt hast?

E: Ja, ich habe immer wieder Nischen gefunden, aber manches fällt unter den Tisch, aber das darf so sein. Es gibt immer viel Organisatorisches zu tun. Ich konnte so manche Entwicklung zu dem größerem Selbstverständnis anstoßen: „Kirche, das sind wir“. Auch die Öffentlichkeitsarbeit, als Teil der Verkündigung ist mir sehr wichtig. Besonders wichtig war es mir immer, den handelnden Personen den Rücken zu stärken.

R: Welche Besonderheiten gibt es in der Strasshofer Pfarre und was waren hier deine Schwerpunkte?

E: In Strasshof gibt es besonders viele, sehr engagierte Ehrenamtliche, die mit Eigenverantwortung arbeiten. Meine Schwerpunkte in Strasshof waren das Sakramentenpastoral, Öffentlichkeitsarbeit und der „Blick auf das Ganze“.

R: Gibt es etwas, dass dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

E: Ja, viele Kleinigkeiten und viele großartige Leistungen. Menschen wie z.B. Gabi, die großartig mitdenken und immens viel für die Pfarre tun. Das gute Miteinander der Ehrenamtlichen,...

R: Erzählst du uns etwas über deine Zukunftspläne?

E: Ich möchte meine Zeit nicht mehr so vollplanen und auch meinen Hobbys nachgehen z.B. dem Malen. Nebenher arbeite ich schon seit einigen Jahren mit byzantinischen Texten, ich komme ja zum Teil aus dem byzantinischen Ritus. Hier steht auch eine Publikation an, an der ich mitarbeite. Aber jetzt geht's erst mal in den Urlaub!

In der Pfarre Strasshof werde ich ab und zu sein, vielleicht auch das eine oder andere Projekt wie „Bibel im Kaffee“ weiter betreuen.

R: Was möchtest du uns mitgeben?

E: Geht den guten Weg, Kirche als „Miteinander“ zu leben, weiter! Geht den Weg im Vertrauen: „Gott steht hinter mir, Gott ist da, was immer kommt, wird gut!“

Das Interview führte Roswitha Troppmann



Fastenprojekt 2018

„Schutz vor Löwen“
(St. John's Paul Mission School / Kenia)

Die St. Paul II Mission School befindet sich in der Nähe des bekannten Massai Mara Game Reservoir und gehört in den Einzugsbereich der Diözese Ngong, die es sich als Missionsstation zur Aufgabe gemacht hat, die Gemeinde der Massai zum katholischen Glauben zu bekehren.

Die katholische Kirche ist einerseits sehr bemüht, den Massai die Wichtigkeit einer guten Schulausbildung zu vermitteln, andererseits die zu frühe Verhelichung und die nach wie vor vollzogenen Beschneidungen bei Mädchen einzudämmen. Man erhofft sich dadurch, den Kreislauf in die Armut zu mildern.

Das Projekt wurde in mehreren Phasen realisiert. Zuerst wurde ein Schlafsaal für Mädchen gebaut, dann ein Schlafsaal für die Buben, danach die Unterkunft für die Lehrer, Toiletten, Wasserversorgung und die Küche. Als letzter Schritt soll nun ein Speisesaal gebaut werden, in dem 332 Schulkinder ihre Mahlzeiten einnehmen können. Die geschätzten Kosten für den Speisesaal betragen 20.000€, wovon bereits 10.000€ gesammelt worden sind.

Wir haben uns vorgenommen, dieses Projekt der „Missio“ im Rahmen des Fastenprojektes 2018 zu unterstützen. Dank Ihrer Spendenbereitschaft hat es einen Reinerlös von 5.236,51€ eingebracht.

Gespendet wurden u. a. beim:

Fastenwürfel	2.191,41 €
Ratschenkinder	200,00 €
Palmkätzchenverkauf Strasshof	220,53 €
Palmkätzchenverkauf Silberwald	354,41 €
Minibrot	354,90 €
Fastensuppenessen	625,86 €
2. Absammlung	889,40 €
Spende der Handarbeitsrunde	400,00 €

Dafür ein herzliches Dankeschön!

Wolfgang Höfer

Heimgegangen zum Vater



Erich Grasl
Theresia Gries
Alfred Hoel
Alfred Höller
Karl Luef
Peter Lung
Adolf Androvics
Helmut Pilizar
A.Dir.i.R. Reg.Rat Friedric Rischaneck
Christine Seltenhammer
Gábor Scücs

Pensionisten - Runde

Wie im letzten Pfarrblatt schon geschrieben sind heuer einige Ausflüge bei uns im Programm!

Hervorheben möchten wir zwei Autofahrten:

Die erste am 21. Juni zum Schloss Wilfersdorf und zum Nonseum,

Die zweite am 18. Oktober nach Loretto und zum Kuchlerhaus in Weigelsdorf.

Wenn sie Interesse haben, melden Sie sich bitte an, es sind noch Plätze frei.
Tel.Nr. 0699 18 33 71 18!

Wir freuen uns über jede Anmeldung

Christine Lang,
Walpurga Woditschka,
Brigitta Schön



www.kuchlerhaus.at

Mittwochrunde

Gemeinsam nicht einsam
Einladung zu einer Andacht

mit Jause
für Kranke und ältere
Menschen

Auch im Sommer

18. Juli

22. August

14 Uhr - Pfarrsaal

Antoniuskirche

Herzlich willkommen

Poldi und Team



Freiwillig mitarbeiten

Wenn ich einen Job habe, dann muss ich doch bezahlt werden, und damit kann ich mir dann kaufen was ich will, weil ich ja das Geld verdient habe! Das sind die Gedanken vieler Jugendlicher, die das erste Mal arbeiten gehen. „Wie viel Geld bekomme ich und was mache ich damit?“

Jedoch - nicht jede Arbeit ist bezahlt: Viele Organisationen bieten für Freiwillige Arbeit in Entwicklungsländern an, um der dort lebenden Bevölkerung zu helfen. Viele Jugendliche nehmen diese Chance wahr, andere wollen nicht weit weg, aber dennoch freiwillig arbeiten - eine Möglichkeit dafür bietet die Kirche. Obwohl es einige Angestellte gibt, funktioniert die Kirche nicht ohne ehrenamtliche Mitarbeiter. Das Pfarrmedienteam beispielsweise setzt sich rein aus Freiwilligen zusammen und auch die Ministranten bekommen dafür kein Geld.

Doch wieso sollte man freiwillig arbeiten und nicht für Geld? Oft gibt einem die ehrenamtliche Arbeit viel mehr als die bezahlte. Zu sehen, dass jemand lächelt, weil er vom Team Tafel Lebensmittel bekommen hat, zu sehen wie glücklich Kinder nach Jungscharstunden sind, zu sehen wie die eigene Arbeit anderen hilft, bringt Kraft und Zufriedenheit in unser Leben.

Ich möchte weder die freiwillige Mitarbeit beim Pfarrblatt, noch das Gruppenleiterdasein in der Jungschar missen, denn beides gibt mir viel. Das Schreiben macht mir Spaß und ich freue mich auf jedes Pfarrblatt, in dem ein Artikel von mir steht. In der Jungschar freut es mich, mit den Kindern zu spielen, zu basteln und zu kochen, zu sehen, wie es ihnen gefällt und wie groß die Vorfreude auf die nächste Gruppenstunde ist.

Ich kann jedem ehrenamtliche Arbeit nur ans Herz legen, in welchem Ausmaß und was und für wen, das muss jeder für sich entscheiden.

Freiwillig

Hallo liebe Leserinnen und Leser, die Kirche ist eine Gemeinschaft und hat für uns und andere schon viel getan. Was wir für die Kirche machen können, schreibe ich euch hier.

Das Bekannteste ist für die Kirche Geld spenden, damit die Kirche das Geld leichter an arme Leute weiterleiten oder Restaurierungen vornehmen kann. Aber man kann viel mehr tun und es gibt zahlreiche Beispiele von denen ich euch ein paar nennen werde.

Für die Kirche kann man Musik machen, einfach den Pfarrer oder die Mitarbeiter der Kirche fragen, ob ihr für die Kirche singen oder irgendein Instrument spielen dürft. Ihr könnt aber auch ein Lied schreiben oder den Part an der Orgel übernehmen, wenn ihr fragt (und Orgel spielen könnt). Man kann auch Rosen verteilen; Hostien verteilen; für den Pfarrer predigen; für die Kirche beten, an Gräbern Kerzen anzünden und Blumen hinlegen; für die Toten beten und noch mehr. Fragt die Gemeinschaft in der Kirche, was ihr für sie tun könnt, oder macht an Gutem, was euch selber einfällt.

Man muss auch nicht direkt was für die Kirche tun, um sie zu unterstützen. Man kann Armen oder Leuten die in Schwierigkeiten stecken, helfen, oder auch Fremden, Freunden oder Familien unter die Arme greifen. Macht irgendetwas, helft wann und wo ihr könnt. Ich hoffe ihr findet das Thema „Freiwillig“ interessant und bedanke mich für das Lesen dieser Seite.

Siegfried Riedrich

Der/Die Jugendliche

aus einem Folder von „TENDER - Verein für Jugendarbeit“

Akzeptanz

Wenn du Jugendlichen gegenüber positiv eingestellt bist, strahlst du eine positive Grundhaltung aus.

Respekt

Wenn du Respekt von den Jugendlichen erwartest, musst du ihnen auch Respekt entgegen bringen.

Aufmerksamkeit

Mit positiver Aufmerksamkeit verstärkst du positive Handlungen.

Sprache

Versuche sachlich und ruhig zu bleiben. Sprich so mit den Jugendlichen, wie du es auch von ihnen erwartest.

Nimm mich wahr

Lach mit mir

Stell Fragen zu meiner Person

Zeig Interesse an mir

Setz mir Grenzen, die mir

Sicherheit geben

Sei ehrlich

Sei echt

Hör mir zu

Gib mir den Raum, den ich

brauche

Lass mich auch Fehler machen

Schätze meine Individualität

Schenke mir Vertrauen

Ermutige mich zu helfen

Nimm meine Vorschläge ernst

Rede „Klartext“ mit mir

Versuche mich zu verstehen

Teile meine Begeisterung

Stelle mir Fragen

Erzähle von dir

Sei Vorbild

Goostav Streetwork:

info@goostav.at

2232 Dt.Wagram, Hauptstraße 2



Flohmarkt

Flohmarkt im Herbst
Samstag, 6. Oktober, 9 - 16 Uhr
Sonntag, 7. Oktober, 9 - 16 Uhr



**im Pfarrheim Silberwald,
 Hauptstr. 400**



Es gibt 2 Annahme-Vormittage:
Samstag, 25. August, 9 - 12 Uhr
Samstag, 29. September, 9 - 12 Uhr.

Wir **ersuchen Sie wieder**, ihre sauberen und noch brauchbaren
 Waren der Pfarre zu schenken.

Größere Waren bringen Sie bitte **ausschließlich**
am Freitag, dem 5. Oktober **von 9 - 12 Uhr**

Es ist schön und tut gut, so Vieles vermitteln zu können.
 Danke **für Ihre Spenden.**

Das Flohmarktteam

Flohmarkt im Frühling

Wie war's?

Es war kalt.

Wir hatten sehr viele, schöne, besondere Waren bekommen und vorbereiten können.

Ganz lieben Dank dafür.

Es gab viel Interesse an diesem unserem ersten Frühlingflohmarkt.

Wir wurden mit köstlichen Speisen und gutem Kaffee verwöhnt. Allgemein war die Stimmung gut.

Mit dem finanziellen Ertrag können wir die Pfarre bei den geplanten Projekten - z.B. neue Orgel, Renovierung der Kirche innen, gut unterstützen.

Die Flohmarktreste wurden einerseits in die Slowakei, andererseits von einer Pfadfindergruppe aus Ottakring abgeholt. Diese wurden dort beim Flohmarkt angeboten.

Am Mittwoch, dem 11. April, kamen wieder unsere starken und emsigen Helferleins von der ASO aus Strasshof. Schon in kurzer Zeit hatten sie alles Eingepackte vor das Pfarrheim geschleppt. Es machte ihnen Spaß, war für sie eine schöne Abwechslung, jedoch auch ziemlich anstrengend.

Wir danken ganz herzlich:
 Carina BASKHIRON, Theresa LANG, Jason STRICH
 mit ihrer Religionslehrerin Wilma Steingassner.

Schön, dass ihr mit so großer Begeisterung und Einsatz helft.

Danke



Fotos:Steingassner





Pfarre Strasshof a. d. Nordbahn

Pestalozzistraße 62,
2231 Strasshof
02287 22 98
pfarre.strasshof@aon.at
www.pfarre-strasshof.net

 Pfarre Strasshof

Pfarrer:

Alexandre Mbayu Muteleshi

0699 170 274 59

Pfarrsekretärin:

Renate Mitzner

Kanzleistunden

**Dienstag 9 - 12 Uhr
16 - 19 Uhr**

Während der Kanzleistunden ist
die Kirche geöffnet.

Gottesdienste

So. 8.45 Uhr Pfarrkirche
10 Uhr Silberwald
Di. 8 Uhr Pfarrkirche
17 Uhr Rosenkranz Pfarrkirche
Mi. 8 Uhr Silberwald
Do. 8 Uhr Pfarrkirche
15 Uhr Rosenkranz Silberwald
Fr. 8 Uhr Pfarrkirche
Sa. 18 Uhr (SZ), 17 Uhr (WZ)
Rosenkranz 17.15 (SZ)
16.15 (WZ)

Beichte und Aussprache

Samstag 16-17 Uhr (SZ)

Samstag 15-16 Uhr (WZ)

Sie können gerne mit dem
Pfarrer telefonisch einen
anderen Termin vereinbaren.

Bankverbindung:

Pfarre Strasshof

IBAN

AT42 3209 2000 0041 0050

Strasshof Pfarrsaal zu mieten

Antoniuskirche und
Silberwald

Unkostenbeitrag: Halbtags

50€ (80€ mit Küche)

Gereinigte Übergabe,

Müll selbst entsorgen!

Terminabsprache mit Pfarrer
Alexander

Redaktionschluss für

Herbst 2018: **Sonntag 15. Juli**

Nicht ganz freiwillig, aber Steuern sparen

Manchmal fällt es schwer, finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Scheuen Sie sich nicht mit der Kirchenbeitragsstelle über Ihre persönliche Situation zu sprechen. Es gibt zahlreiche Gründe für Ermäßigungen z.B. Alleinverdiener- und Alleinerzieher Familien, besondere Ausgaben, schwierige Lebenssituationen etc.

Es kann auch vorkommen, dass Beiträge länger nicht bezahlt wurden und sich dadurch ein höherer Betrag angesammelt hat. Auch für solche Situationen gibt es individuelle Lösungen.

Steuern sparen mit dem Kirchenbeitrag:

Bis 400 € Kirchenbeitrag pro Person können von der Steuer abgesetzt werden. Ende Februar 2018 erfolgte erstmals die automatische Übermittlung dieser Daten an das Finanzamt. Sie müssen daher keine Zahlungsbelege mehr sammeln und können sicher sein, dass ihr Kirchenbeitrag bei der Arbeitnehmerveranlagung auch berücksichtigt wird!

- Bei Ehepaaren wird der Kirchenbeitrag gemeinsam berechnet, die Aufteilung erfolgt hier entsprechend der Beitragsgrundlage. Wer eine andere Aufteilung wünscht kann dies beim Finanzamt beantragen.
- Beiträge die für Partner oder Kinder bezahlt werden, können auf Antrag ebenfalls berücksichtigt werden.
- Wer keine Weiterleitung der Daten an das Finanzamt wünscht kann dies untersagen.
- Im Finanzonline Portal können Sie unter dem Menü „Abfragen“ beim Punkt „Datenübermittlung“ sehen, welche Daten von der Kirchenbeitragsstelle, sowie von anderen begünstigten Organisationen an das Finanzamt weiter geleitet wurden.

Zuständige Stelle: Kirchenbeitragsstelle Mistelbach-Gänserndorf
2230 Gänserndorf, Kirchenplatz 8
Telefonische Beratung 050155-2050
kirchenbeitrag.mistelbach@edw.or.at

Übrigens: mit Ihrem Kirchenbeitrag werden nicht nur die Gehälter der kirchlichen Angestellten bezahlt, Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für Gemeinschaft, Bildung, Kultur und Soziales z.B. Seelsorge.

Fußwallfahrt nach Mariazell 2018

Gemeinsam den Weg beschreiten
beten

sich bewegen

spirituelle Erfahrungen sammeln

Gott erfahren

neue Pfade entdecken

eine andere Sicht auf manche Dinge

des Alltages werfen

Gespräche führen

die Natur erleben

singen

beschwerlichen - Weg macht,
sind sehr unterschiedlich.
Jeder für sich ist gut und richtig.

Die heurige Fußwallfahrt beginnt
am Sonntag, dem 29. Juli.

Am Mittwoch, dem 1. August
werden wir in Mariazell
ankommen.

Wenn auch Sie mitgehen wollen,
bitte ich um eine Anmeldung
unter 0676/571 60 74.

Die Gründe, warum sich jemand
auf den - manchmal auch

Olga Wessely